

LUPE



8. OKTOBER 2023

ANDREA UND IRIS

WÄHLEN!

ALTDORF
B. NÜRNBERG

SPD

RATSBEGEHREN
RADVERKEHRSKONZEPT
ALTDORF UNTER
STROM



VORWORT

liebe Altdorfer*innen, am 8. Oktober sind Landtags- und Bezirkstagswahlen.

Wir entscheiden als Wähler*innen, wie es in Bayern und in Mittelfranken weitergeht. Als SPD setzen wir uns ein für ein Bayern, dem sein Bildungssystem wieder etwas wert ist.

Gut ausgestattete Schulen und genügend, fair bezahlte Lehrer*innen, damit die Potentiale jedes einzelnen Kindes optimal unterstützt werden. Wir setzen uns ein für ein **zukunftsfestes Bayern**, in dem nicht nur nach Umfragen und Stimmungen Politik gemacht wird. Ein Bayern, das stattdessen für eine bezahlbare und verlässliche Energieversorgung für die Menschen

und die Wirtschaft in Bayern sorgt. **Dafür braucht es aber auch die richtigen Abgeordneten in München.**

Wir drei Altdorfer Sozialdemokrat*innen im Kreistag kennen Andrea in ganz unterschiedlichen Rollen:

Als **Unternehmerin**, die ihr eigenes Theater managt. Als **Künstlerin**, die uns auf der Bühne und in langen Sitzungen zum Lachen bringt.

Als **2. Bürgermeisterin** in Simmelsdorf, die dort an vorderster Front ihre Gemeinde voranbringt. Und natürlich als unsere **Fraktionsvorsitzende** im Kreistag, wo sie immer unsere starke Stimme ist, um für Fairness und gesunden Menschenverstand zu kämpfen. In all ihren Rollen verbindet sie unendlich viel

Engagement und harte Arbeit mit Kreativität und Leidenschaft. Als Politikerin ist sie immer **voller Empathie** und nahe bei den Menschen. Mit allen Stärken und Schwächen hat sie doch immer ein offenes Ohr für jeden. Sie sucht nach **pragmatischen, guten Lösungen** und hat in ihrem Leben oft den Mut besessen, Neues zu wagen. Jetzt wagt sie Neues, um im Maximilianeum in München für unser Nürnberger Land zu kämpfen. **Wir wissen Andrea immer an unserer Seite für Altdorf und stehen nun an ihrer Seite in diesem Wahlkampf.**

Andrea hat sich mal folgendermaßen beschrieben: Als Einzelne (*Politikerin*) fühlt man sich oft wie ein einsamer, kleiner Moskito. Aber jeder, der schon mal eine Nacht mit einem Moskito in einem Raum verbracht hat, weiß, auch ein Einzelner kann mehr bewirken, als man denkt. **Wir können uns keine Bessere als Abgeordnete für**

uns vorstellen. Für die Bezirkstagswahlen tritt **Iris Lederer** in den Ring. Sie bringt ihre **lange Erfahrung** im **Gemeinderat** von Reichenschwand, als **Dozentin** für Englisch und als **Freiberuflerin** in der Öffentlichkeitsarbeit, unter anderem für die Diakonie, mit. Sie kennt die Herausforderungen im **sozialen Bereich**, für den der Bezirkstag zuständig ist, nur zu gut und möchte insbesondere den **Betroffenen** eine Stimme geben, die nicht in der Lage sind, selbst ihre Stimme zu erheben.

Aus tiefer Überzeugung empfehlen wir Ihnen:

Wählen Sie mit ihrer Erststimme Andrea Lipka in den Landtag und Iris Lederer in den Bezirkstag und unterstützen Sie mit allen Stimmen die SPD!

Ihre/Eure

*Jan Plobner, Karin Völkl,
Martin Tabor*



WIR KÖNNEN

UNS KEINE

BESSERE ALS

ABGEORDNETE

FÜR UNS

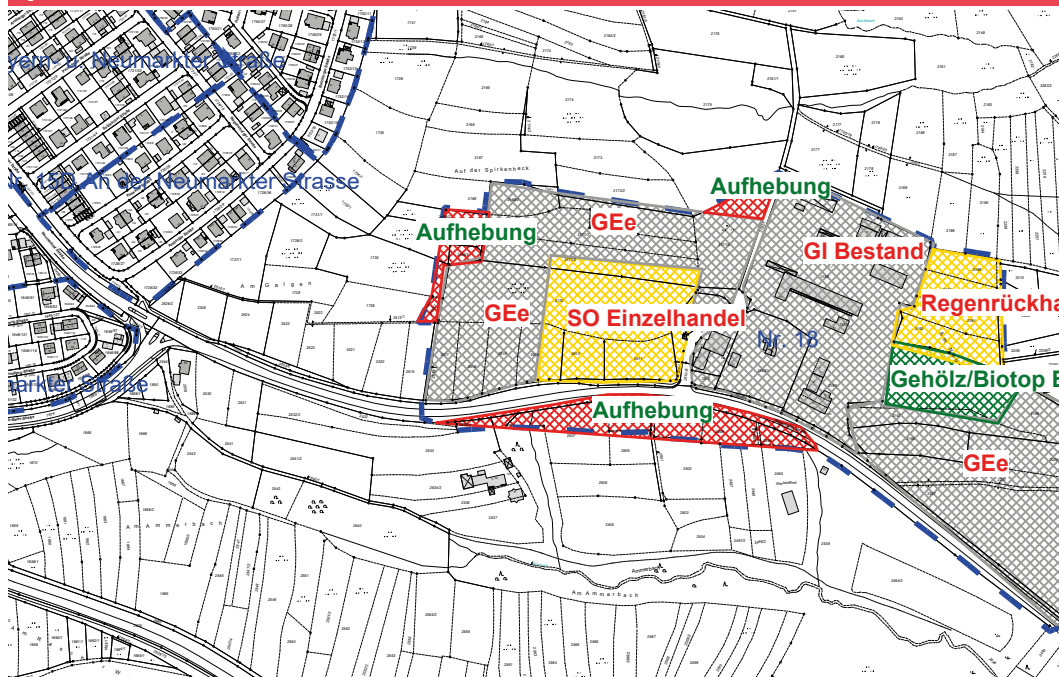
VORSTELLEN



**OHNE HARTE ARBEIT
GEHT ES NICHT –
ANDREA LIPKA
FÜR ALTDORF!**

ALTDORF
B. NÜRNBERG

SPD



BÜRGERENTSCHEID ZUM BAUHOFAREAL

ERNST BERGMANN, SPD-STADTRATSFRAKTION

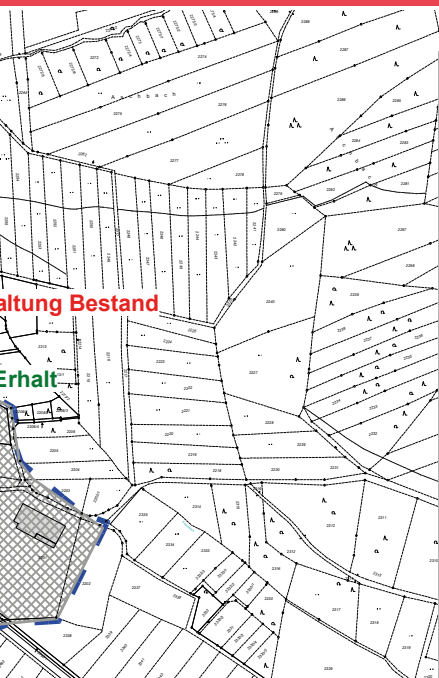
KOMMUNAL- POLITIK

Ja, unbestritten, es ist »Natur«. Ja, unbestritten es ist eine Flächenversiegelung. Ja, unbestritten, selbst eine intensiv bewirtschaftete Futterwiese ist ökologisch wertvoller als eine asphaltierte Fläche.

Wenn man also das Kriterium der Versiegelung als einziges Entscheidungskriterium beim anstehenden **Bürgerentscheid am 08. Oktober** für sich selbst zulässt, dann kann man auf die Frage: **Soll der bestehende Bebauungsplan**

Nr. 18 im Altdorfer Osten an der Neumarkter Straße (derzeit hauptsächlich landwirtschaftlich genutzt) **zu einem Gewerbegebiet** (mit einer Optionsfläche für eine spätere Einzelhandelsnutzung zur Nahversorgung), **umgeplant werden?** nur mit **»Nein«** beantworten.

Wenn man aber das **Für und Wider** gegeneinander ergebnisoffen abwägt und sich nicht schon im Vorhinein auf ein **»NEIN«** festgelegt hat, dann kann man auch Argumente für ein **»JA«** finden.



Erhalt Bestand

Erhalt

Zunächst einmal geht es auch um eine **sinnvolle bauliche Stadtentwicklung**. Wenn man grundsätzlich der Auffassung ist, dass Altdorf nicht mehr wachsen soll oder noch besser, schrumpfen soll, dann sind auch hier alle Überlegungen zur Stadterweiterung obsolet. Wenn man aber – wie ich beispielsweise – der Auffassung ist, dass sich auch Altdorf baulich – in einem gemäßigten, nicht übertriebenen Rahmen – weiterentwickeln muss, dann bleibt uns augenblicklich nur »**die freie Landschaft**«. Altdorf hat nun einmal keine industriellen oder militärischen Brachflächen, die innerhalb des Stadtgefüges zu Wohn- oder

Gewerbegebieten konvertiert werden können. Es bleibt uns für eine **bauliche Weiterentwicklung** der Stadt nichts anderes übrig, als an den jetzt bestehenden Rändern weiterzumachen.

Und dann ist es allemal besser, einen **bestehenden Bebauungsplan** – mag er auch noch so alt und verstaubt sein – aufzugreifen, zu ergänzen, zu **optimieren** und ein seit Jahrzehnten bestehendes Baurecht mit neuen Ansprüchen umzusetzen. Zumal der Standort »**Bauhof**«, wie der Name schon sagt, ein durch vorhandene Gewerbebetriebe »**gestörter Standort**« ist.

Tatsächlich könnten dort auch mit und in einem Gewerbegebiet Strukturen geschaffen werden, die eine **ökologische Aufwertung** des Gebietes nach sich zögen. Solche Strukturen im Bebauungs- bzw. Grünordnungsplan festzuschreiben, dies hätte der Stadtrat ja dann in der – hoffentlich ökologischen – Hand. Ein erster Schritt hierzu ist erfolgt, indem der **östliche Teil** mit seiner wertvollen Gehölzstruktur **von Bebauung freigehalten wird**.

Und auch wenn es platt nach »Beim Geld hört der Naturschutz auf« klingt, ein Gewerbegebiet am Bau-



EIN
GEWERBE-
GEBIET AM
BAUHOF
BRINGT
UNMITTELBAR
UND MITTELBAR
ERTRÄGE IN
DIE BALD
KLAMME
STADTKASSE



hof bringt **unmittelbar und mittelbar Erträge** in die bald klammte Stadtkasse, einmal über den **Verkauf der städtischen Grundstücke**, zum anderen über die sich **ergebenden Gewerbesteureinnahmen**. Ich meine, man muss im Stadtrat auch über die Finanzierbarkeit der ganzen schönen Dinge, die man sich für die nächsten Jahre so vorgenommen hat, nachdenken. **Grundschule, Feuerwehr, Stadtentwässerung** sind Pflichtaufgaben der Kommune, die finanziert werden müssen. Und die ganze Kür, die wollen wir ja auch nicht einstampfen.

Ob an einem neuen Gewerbegebiet im Altdorfer Osten nun eine **Nahversorgungsmöglichkeit** entsteht oder ob es ein Gewerbegebiet für **kleine**

Betriebe, die aussiedeln wollen, wird oder eine Kombination von beiden oder etwas ganz anderes, diese Frage stellt sich mir augenblicklich noch nicht. **Am 08. Oktober geht es erst einmal um die Frage »ob überhaupt?«.**

Die SPD-Stadtratsfraktion hat sich in der Vergangenheit tatsächlich intensiv mit diesem Thema beschäftigt und auch kontrovers das Für und Wider diskutiert. In einer der letzten **LUPEN** haben Michaela Tabor und Michael Gleiß ihre beiden grundverschiedenen Positionen in einem **Pro&Contra-Artikel** beschrieben.

Die deutliche Mehrheit der SPD-Fraktion aber wird am 08.10.2023 das Kreuz bei »Ja« machen. Sollten Sie auch tun, finde ich.



Bleichanger 1 - 90518 Altdorf

Tel.: (09187)902462

Fax: (09187)902464

e-mail: info@blumen-loos.de

Internet: blumen-loos.de

- Trendfloristik
- Hochzeits- und Eventdeko
- Innenraumbegrünung
- Trauerfloristik
- Grabgestaltung und -pflege
- Fleurop-Lieferdienst

Sterntaler Einrichtungen



in Altdorf bei Nürnberg und Regensburg

Altdorf:

- 2 Kinderkrippen
- 1 Naturkindergarten
- 1 Hort

Regensburg:

- 3 Kinderkrippen

www.sterntaler-kita.com
kontakt@sterntaler-kita.com



EXPERTENKRAFT

Lebenswerksicherung

Fachberatung für Unternehmensnachfolge
 Fachberatung für Testamentsvollstreckung
 und Nachlassverwaltung
 Stiftungsberatung und Stiftungsmanagement
 Zertifizierte Mediation



Raphaella Hallermeier
Steuerberaterin

Röderstraße 6, 90518 Altdorf
 Tel. 09187 / 40 91 666
www.expertenkraft.de



GUTTEMPLER

Unsere Stärke: alkoholfrei Die Entscheidung für ein positives Leben

Wir haben ...

- ... keine Rezepte oder Patente,
aber Zeit für Gespräche und Zuwendung

In unserer Gruppe ...

- ... sind alle willkommen: Betroffene und Angehörige
- ... informieren wir über Wege der Selbsthilfe
bei Alkohol- und anderen Suchtproblemen
- ... suchen wir gemeinsam nach Lösungen für Alltagsprobleme

Altdorf - AWO Guttempler-Gesprächsrunde

Mittwoch von 19:00 bis 20:30 Uhr



ALTDORF UNTER STROM 2.0

KARIN VÖLKL, STADTRÄTIN

AKTUELL

Viele Bürgerinnen und Bürger trotzten dem Regen, als die Stadt Altdorf und das Aktionsbündnis Trassengegner zu einer großen Informationsveranstaltung am Altdorfer Marktplatz geladen hatten, um über die Trassenausbaupläne zu informieren.

Ein großes Podium, interessante und teilweise kontroverse Beiträge, aber eine immer wertschätzende Auseinandersetzung beeindruckten die Zuhörer. Einer der zentralen offenen Punkte: Solange Tennet oder die Bundesnetzagentur nicht offenbaren, wel-

che Stromleitungskapazitäten es bereits in Bayern gibt und wie hoch der Bedarf angesetzt wird, damit ein Mangel nachgewiesen werden kann, muss dieses Infrastrukturprojekt hinterfragt werden. Eine echte und dezentrale Energiewende kann nur gelingen, wenn sie auch sozial ist. Energiepolitik ist Gesellschaftspolitik! Ob dies jedoch auch ein Schwerpunkt der Energiekonzerne wie Vattenfall, RWE, Tennet und EnBW ist, kann bezweifelt werden.

Der **Trassenausbau mit neuem Umspannwerk**, wie momentan geplant, dient nicht der sicheren Versorgung

unserer Region: Erzeugter Strom soll nicht für dunkle und windstille Tage gespeichert werden, sondern in **Richtung Süden weggeleitet** werden. Für den Bau der Juraleitung müssten mindestens **70 Hektar Reichswald** durch Rodungen fallen. Der Reichswald hat eine fundamental wichtige Kühlwirkung für den Großraum Nürnberg – Fürth – Erlangen. Den **Landwirt*innen drohen Enteignungen**, die Betroffenen der Bevölkerung sind massiv. **Aber:** Es geht nicht um Pläne, die nur Ludersheim betreffen, sondern sie betreffen uns alle!

Wir brauchen eine fundierte, vertiefte Diskussion um Sinn und Unsinn des **europäischen Verbundnetzes** und deren **negative Auswirkungen auf Klimaschutz und Energiewende**. Diese Diskussion wird von den Bürgerinitiativen seit Jahren eingefordert. Ebenso wird eine belastbare **Kosten-Nutzen-Betrachtung** der geplanten Trassen gefordert. Das hat nichts mit »St.-Florians-Prinzip« oder »Not-In-My-Backyard« zu tun, sondern mit der Sinnhaftigkeit, der ökonomischen, ökologischen und sozialen Ausrichtung eines solches Milliardenprojekts.

Die **SPD-Landtagskandidatin Andrea Lipka** machte bei der

Podiumsdiskussion am Marktplatz klar, dass sie den Ausbau nicht für sozial verträglich hält. Sie hatte sich im Vorfeld Zeit genommen und sich beim Aktionsbündnis Trassengegner Informationen zum Thema geholt. Bei einem weiteren Treffen mit dem Aktionsbündnis im Altdorfer Bürgertreff, an dem auch Bezirksstadtskandidatin **Iris Lederer** teilnahm, bekam **Andrea Lipka** Informationen aus erster Hand über die Auswirkungen der Planungen auf die Landwirt*innen vor Ort.

Dies bestärkte **Andrea Lipka** in ihrer **kritischen Haltung** zum geplanten Trassenausbau, die aber bis jetzt weder in Berlin noch in München von vielen Politiker*innen geteilt wird. Deshalb bleibt Protest die mächtigste Verhandlungsmasse, die wir als Bürger*innen haben.

Protest ist konstruktiv:

Veränderungen haben fast immer bei den scheinbar Machtlosen begonnen. Energiewende bedeutet Wertschöpfung vor Ort, hier bei uns. Der Ausbau der Stromerzeugung hier in der Nähe bedeutet mehr Versorgungssicherheit. Wir müssen das Vernünftige tun und das Unvernünftige verhindern.

Wir haben es in der Hand!



WIR MÜSSEN

DAS

VERNÜNFITGE

TUN UND

DAS UNVER-

NÜNFITGE

VERHINDERN





Druck' bei Puk

Hallo, wir sind
Gründer und
verleihen Ihren
Print-Produkten
ein gutes Gewissen...



Krämer GmbH
Print und Kommunikation

Nürnberger Str. 47
91244 Reichenschwand
Telefon 0 91 51 / 96 43 0-10
info@puk-print.de
www.puk-print.de



Das Zeichen für
verantwortungsvolle
Waldwirtschaft



SIE HABEN INTERESSE AN EINER ANZEIGE IN DER LUPE? DANN WENDEN SIE SICH BITTE AN
HERRN KLAUS-PETER BINANZER | TEL. 09187 902854 | E-MAIL peterbinanzer@web.de



Mach mal Brotzeit!!!

mit unseren **Highlights**

Holzofenkruste,
Unser Schwäbisches,
Handgedrehte und
Prügel

Backhaus Fuchs

www.backhausfuchs.de • Tel. 09187/95700
4 x in Altdorf • 1 x in Neumarkt • 1 x in Feucht

BÄCKEREI • KONDITOREI • CAFÉ



KLAUS MEYER GmbH

KFZ MEISTERBETRIEB

Weidentalstraße 4
90518 Altdorf b. Nürnberg

Tel 09187 804101
Fax 09187 804139



TÄGLICH WECHSELNDES
MITTAGSMENÜ -
KAFFEE UND KUCHEN -
BIERE UND SNACKS -
COCKTAILS UND WEINE -
SAMSTAGS FRÜHSTÜCK



café sport bavaria | obere wehd 1 | 90518 altdorf | 09187 40 95 57
info@sport-bavaria.de | www.sport-bavaria.de

**Zuverlässige
Arbeit, gute
Beratung.**



Werner Merkel
Dipl.-Betriebsw. (FH)
Steuerberater

Prof.-Franz-Becker-Str. 11
90518 Altdorf
T 09187 922 888 0
M info@merkel-stb.de

www.merkel-steuer-beratung.de

Merkel



Steuer Beratung

MITTELWORTRÄTSEL

ESEL(s)		SCHMAUS
ERD	Beispiel: M A S S E	(n)GRAB
WAFFEL		TRÄGER
VULKAN		BAHN
KARTOFFEL		DRESSING

Wenn Sie die Persönlichkeit herausgefunden haben, senden Sie eine Postkarte mit der Lösung an die **LUPE**-Redaktion, z. H. Klaus-Peter Binauer, Sulzbacher Straße 16, 90518 Altdorf, oder senden Sie die Lösung gerne auch per Email an peterbinauer@web.de.
Einsendeschluss ist der 03. November 2023.

Der/die Gewinner*in erlaubt die Veröffentlichung des Namens und Wohnortes in der nächsten **LUPE**.
Auf sie/ihn wartet ein Buchgeschenk. **Und nun viel Spaß!**

GESUCHT WIRD EIN DEUTSCHER DICHTER UND PHILOSOPH DES BAROCK. ALS PROFESSOR FÜR RHETORIK, POESIE UND MORAL LEHRTE ER AN DER UNIVERSITÄT ALTDORF.

Jede Zeile in diesem Rätsel besteht aus drei Wörtern. Erweitern Sie jeweils die linken und rechten Wörter durch ein Wort (mit 5 Buchstaben) im mittleren Block. Es ergeben sich jeweils zwei Begriffe, bei denen das eingefügte Wort auf der linken Seite den Schluss des Begriffs und auf der rechten Seite den Anfang des gesuchten Wortes bildet. Die ersten Buchstaben der mittleren Worte, von oben nach unten gelesen, ergeben die Lösung.

WIR GRATULIEREN

10.09.	75 Jahre	Frau Barbara GEYER
20.09.	80 Jahre	Herr Heinz GEYER
02.10.	83 Jahre	Herr Roman LEYERER
07.10.	75 Jahre	Herr Karl-Heinz HELMREICH
13.10.	70 Jahre	Frau Evi-Marie WELFHÖFER
15.10.	65 Jahre	Frau Gabriele KRÖLLER



Wer seine Geburtsdaten nicht veröffentlicht haben möchte, möge dies bitte der **LUPE**-Redaktion bekanntgeben.

AUFLÖSUNG

DES RÄTSELS AUS DER LETZTEN LUPE



Der Gesuchte war **LORENZ HEISTER**. Geboren wurde er am 19. September 1683 in Frankfurt am Main als Sohn von Johann Heinrich Heister und seiner Ehefrau Maria Alleintz. Der Vater war als Holzhändler tätig und betrieb später das Gasthaus »Zur Stadt Darmstadt« in der Fischergasse, unweit des Frankfurter Doms.

Lorenz besuchte das Gymnasium in Frankfurt und nahm danach 1702 ein Medizinstudium in Gießen auf. Als sein akademischer Lehrer Georg Christoph Moeller als Arzt des Reichskammergerichts nach Wetzlar ging, folgte er ihm und setzte ab 1703 bei ihm vier Jahre lang sein Studium fort. Anschließend bildete er sich auf seinen Studienreisen in der Chirurgie und Botanik weiter, zunächst 1706 in Leiden und später in Amsterdam. Im Spanischen Erbfolgekrieg assistierte er Feldärzten in Brüssel. Er erweiterte seine Studien neben der Medizin auch in Mathematik, Optik und Mechanik, wobei er das Glasschleifen und die Herstellung von Mikroskopen erlernte. Im holländischen Harderwijk wurde er 1708 für seine Arbeit über den Schichtenaufbau des Auges zum Doktor der Medizin promoviert.

Im Jahre 1710 wurde Lorenz Heister zum Professor an die Universität Altdorf berufen. 1715 wurde er zum Mitglied der Kaiserlichen Leopoldino-Carolinischen Akademie der Naturforscher und 1730 der Royal Society gewählt. Er war auch auswärtiges Mitglied der Preußischen Akademie der Wissenschaften. 1719 erhielt er einen Ruf als Professor der Anatomie und Chirurgie der Universität Helmstedt. Später besetzte er den Lehrstuhl für Botanik und theoretische Medizin. Er starb am 18. April 1758 während einer Reise in Bormum am Elm und wurde in Helmstedt beigesetzt. Im Frankfurter Stadtteil Sachsenhausen und in Altdorf wurde eine Straße nach ihm benannt.

Die gesuchten Mittelworte waren:

HOSEN – EISEN – INSEL – STURM – TISCH – EISEN – REISE.

Aufgrund der zahlreichen Einsendungen musste das Los entscheiden. Frau Renate Müller aus Altdorf war die Glückliche. Ihr konnte das Buch von Uwe Neumahr: »Das Schloss der Schriftsteller, Nürnberg '46 – Treffen am Abgrund« überreicht werden.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

IMPRESSUM

Herausgeber: SPD-Ortsverein Altdorf. – Redaktion: Karin Völkl (verantwortlich), Neumarkter Straße 33, 90518 Altdorf, Telefon 09187/2315; Barbara Beck, Heidrun Beckmann, Klaus-Peter Binanzer, Jasmin Groß, Steven Himmelseher, Jan Plobner, Werner Roller.

Fotos: © SPD-Ortsverein Altdorf / © Oliver Reinhardt – www.olivergrafie.de (Autorenportraits); © Uwe Jacobsen (Titel). – Layout/Satz: Mimi Tabor. – Anzeigen: Klaus-Peter Binanzer. – Druck: PuK Print, 91217 Hersbruck. – Auflage: 7300.

Namentlich gekennzeichnete Artikel, Leserbriefe und Kommentare stellen die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die der Redaktion dar. – Wird allen Haushalten der Stadt Altdorf kostenlos zugestellt. – Erscheint viermal jährlich.



ALTDORFER VERKEHRSWENDE?

HEIDRUN BECKMANN

STADTRAT

Zu viele Autos am Marktplatz, zu viel Verkehr in der Türkei- und Bahnhofstraße, fehlende oder unvollständige Fahrradwege – so oder ähnlich wird in Altdorf nicht nur an den Stammtischen seit Jahren geklagt.

Zu Recht: Denn einerseits halten wir uns auf unser mittelalterliches Städtchen viel zugute und betreiben mit großem Aufwand und viel Herzblut unsere historischen Wallenstein-Festspiele. Andererseits sind viele von uns nicht bereit zu akzeptieren, dass der motorisierte Individualverkehr in seiner ganzen Ausprägung des 21. Jahrhunderts schlicht nicht mit frühneuzeitlicher Verkehrsplanung in Einklang zu bringen ist.

Höchstens auf Kosten allerer, die sich außerhalb eines Autos befinden. Die Altdorfer SPD befasst sich seit 2020 in einem eigenen Arbeitskreis mit einer möglichen Verkehrswende. »**Verkehrswunschzettel**« wurden mit der **LUPE** verteilt, Anträge gestellt, **Stadtspaziergänge** beleuchteten Missstände beim Radverkehr – und nun endlich sind durchgreifende Verbesserungen in Sicht. Ende Juli gab es eine **Sondersitzung des Stadtrates** zum Thema Verkehrsangelegenheiten. Dort präsentierte der beauftragte Verkehrsplaner schon einmal Teile des beauftragten **Generalverkehrskonzeptes**, nämlich ein Radverkehrskonzept sowie ein Verkehrsentwicklungskonzept mit oder ohne Nordtangente. Die Aussagen zur **Ist-Situation**

des Autoverkehrs in Altdorf ebenso wie die Prognosen zur Entwicklung waren in ihrer Deutlichkeit nämlich durchaus erschreckend und ließen Stadträt*innen und interessierte Bürger*innen zwischen durch dann doch immer wieder blass werden.

So nutzt beispielsweise ein erheblicher Anteil der Autofahrenden den Marktplatz als **reine Durchfahrtstraße**. Das heißt: Über die Hälfte aller Autofahrenden kauft in keinem Geschäft etwas ein, geht in kein Restaurant oder macht keine Erledigung am Marktplatz. Bis 2040 wird der innerstädtische Verkehr sogar noch um 20 % zunehmen, wenn keine Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Und dabei sind heute schon Straßen wie die **Nürnberger Straße** und die (Äußere) **Hersbrucker Straße** mit über 7000 bzw. über 9000 Kraftfahrzeugen täglich extrem belastet. Wie dem begegnen?

Das Mobilitätskonzept, das die Verkehrsplaner für Altdorf erarbeiten wollen, steht noch aus. Die Politik erhofft sich Hilfestellungen und Maßnahmenvorschläge, doch für eine wirksame Reduzierung des Individualverkehrs – und damit der Umweltbelastung – wird es keine »Kuschelmaßnahmen« geben.

Was hingegen bereits vorgestellt wurde, ist ein **Radverkehrskonzept** als wirksame und vergleichsweise kostengünstige Säule im nachhaltigen Mix der verschiedenen Verkehrsträger. Und damit haben die Verkehrsplaner absolut überzeugt: Über 200 Einzelmaßnahmen wurden aufgrund von konkreten Erkenntnissen vor Ort (*auf dem Fahrrad!*) erarbeitet. Jede einzelne Maßnahme ist dokumentiert mit Foto, Ausschnitt aus dem Stadtplan, Kosten-schätzung sowie einer Priorisierung (*kurzfristig, mittelfristig, langfristig*) versehen –



EIN
ERHEBLICHER
ANTEIL DER
AUTOFAHREN-
DEN NUTZT DEN
MARKTPLATZ
ALS REINE
DURCHFAHRT-
STRASSE



Friseursalon Martin - Fleischmann

Marc Fleischmann

Collegiengasse 6
90518 Altdorf

(09187) 5448
www.friseur-altdorf.de





EINE WEITERE
CHANCE AUF
VERBESSERUNG
WURDE LEIDER
VERTAN



wir finden: vorbildlich! Im Grunde könnte die Verwaltung auf dieser Basis sofort tätig werden und das wünscht sich die Altdorfer SPD auch!

Eine weitere Chance auf Verbesserung wurde leider vertan: die Chance auf eine **neue Stadtbuslinie!** Die Möglichkeit wäre da gewesen, den Menschen in Altdorf ein erheblich verbessertes öffentliches Mobilitätsangebot zu machen mit einem barrierefreien Bus, der im Stundentakt im Stadtgebiet mit optimaler Anbindung an die S-Bahn verkehrt.

Es wäre die **perfekte Integration** eines ÖPNV-Angebots in das Deutschlandticket gewesen, eine Chance auf mehr Teilhabe für Menschen mit eingeschränkter Mobilität oder Menschen, die sich

kein Auto leisten wollen bzw. können. Doch die Hälfte des Stadtrats mochte sich weder mit der Bindung auf 10 Jahre noch mit den damit verbundenen Kosten von jährlich 280.000 Euro anfreunden. Es war viel von besseren und moderneren Möglichkeiten die Rede in dieser Sitzung – wir sind gespannt, welche davon in Zukunft weiterverfolgt werden, wenn diese nicht »mundgerecht« vom Landkreis vorbereitet werden.

In einer wie Altdorf strukturierten Kommune können wir nicht auf das Auto verzichten, aber wir können sehr wohl überlegen, wie wir den Verkehrsraum so verteilen, dass alle Menschen etwas von ihm haben und sich sicher und einigermaßen komfortabel darin bewegen können.

GETRÄNKE

Getränke-Fachmarkt
verschiedene Faßbiere
Festzeltgarnituren-Verleih
Heimservice unter Telefon
(091 87) 50 21

MÜNZ

FACHMARKT · HEIMSERVICE

Getränke Münz GmbH
90518 Altdorf
Prackenfelder Straße 3
Telefon (091 87) 50 21
Telefax (091 87) 80 44 26

Bücher online bestellen
oder einfach
vorbeikommen und schmökern.

www.lilliput.biz

BUCHHANDLUNG


lilliput

Obere Wehd 7 | 90518 Altdorf
Telefon: 09187 902760
buchhandlung@lilliput.biz

PODIUMSDISKUSSION

ZUM THEMA CANNABIS-LEGALISIERUNG – MYTHEN UND FAKTEN

KARIN VÖLKL, STADTRÄTIN

BEZIRKSTAGS-
WAHL

Die Wirtsstube des »Goldenen Anker« war voll besetzt, als Iris Lederer, Bezirksstadtskandidatin der SPD im Nürnberger Land, zur Podiumsdiskussion geladen hatte. In ihrer Begrüßung betonte sie, wie wichtig ihr die Themen psychische und Suchterkrankungen seien. »Lebenskrisen können jede und jeden treffen. Wenn der Arm bricht, geht man zum Arzt, und wenn die Seele bricht, muss es genauso selbstverständlich sein, Hilfe zu suchen und zu finden.«

Auf dem Podium saßen die Bundestagsabgeordnete **Carmen Wegge, Oberarzt Dr. Dan Sandor** aus dem Krankenhaus Altdorf und **Andrea Krebs**, die Leiterin der Suchthilfe der Diakonie im Nürnberger Land und Neumarkt.

Carmen Wegge, die stellvertretende rechtspolitische Sprecherin und Berichtserstatterin der SPD-Bundestagsfraktion zur Cannabis-Legalisation im Innen- und Rechtsausschuss, erläuterte den Gästen nach dem kurzen Grußwort von Bürgermeister

Martin Tabor den Inhalt und die Zielsetzung des Gesetzesentwurfs. **10 % der deutschen Bevölkerung konsumieren Cannabis**, wobei der Konsum nicht strafbar ist, aber der Besitz. Die Drogenpolitik bisher war verfehlt, die **Kriminalitätsbekämpfung funktioniert nicht**, außerdem ist die Kriminalisierung von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich.

Das Ziel des Gesetzesentwurfs, bei dem u. a. **der Eigenanbau für volljährige Personen von bis zu drei Pflanzen** – auch gemeinsam angebaut in Cannabis Social Clubs – und **der Besitz von max. 25 Gramm Cannabis zum Eigengebrauch** straffrei sein sollen, ist die staatliche Kontrolle der Drogenqualität insbesondere auf den THC- (*Tetrahydrocannabinol*) und CBD-Gehalt (*Cannabidiol*). **Eine kontrollierte Abgabe für Personen ab 18 Jahren verhindert den Kontakt zum Schwarzmarkt.** Dies soll in Modellregionen mit wissenschaftlicher Begleitung getestet werden. Als Vorbild dient unter anderem Portugal, wo der Konsum seit der Legalisierung zurück geht. Laut Wegge ist es wissenschaftlich

bewiesen, dass **Cannabis keine Einstiegsdroge** ist, deren Konsum zwangsweise zu einer lebensgefährlichen Drogenkarriere führt.

Das Krankenhaus Altdorf betreibt eine Entgiftungsstation. **Dr. Sandor** machte deutlich, dass bei der Mehrheit der eingelieferten Fälle, insbesondere am Wochenende nach Feiern, **Mischintoxikationen** (*Alkohol und Tabletten, Alkohol und Cannabis etc.*) vorliegen, die sehr schnell zu lebensgefährlichen Zuständen führen können. Er kann als Arzt grundsätzlich keinen Konsum von Drogen gutheißen. Er sieht die **Gefahr des billigeren Einkaufs auf dem Schwarzmarkt**, selbst wenn eine legale Beschaffung möglich ist, kann jedoch nachvollziehen, dass eine **Gesetzesänderung zur Entkriminalisierung und zur Kontrolle der Reinheit des Cannabis sinnvoll sein kann**.

Er wies auch darauf hin, dass 14,6 Millionen Deutsche

riskanterweise **Alkohol** mit hoher Suchtgefahr trinken und **74.000 jährlich** daran sterben.

Andrea Krebs erläuterte, dass Alkoholsucht verantwortlich für 70 % der Suchterkrankungen sei. Egal ob Alkohol oder Cannabis, es gebe keine Altersgruppe, die nicht betroffen ist. Den Schwarzmarkt auszutrocknen sei ein gutes Ziel, die Frage ist, ob es mit dem geplanten Gesetz machbar sein wird. Konsum bzw. Besitz ab 18 Jahren zu erlauben, sieht sie kritisch, da die **Gehirnentwicklung erst mit 27 Jahren** abgeschlossen ist und schwere Schädigungen auftreten können. Die Legalisierung könnte jedoch die Chance bieten, **offen über Konsum und Sucht zu reden**, dies ist momentan durch die Kriminalisierung tabuisiert. Die Problematik käme früher auf den Tisch, man könnte früher intervenieren, der **Reiz des Verbotenen** fiele möglicherweise weg.



DAS ZIEL

DES GESETZ-

ENTWURFS

IST DIE

STAATLICHE

KONTROLLE

DER DROGEN-

QUALITÄT



**Goldstein
Reitenspieß OHG**

HEIZÖL



Im Erlet 27
90518 Altdorf

Telefon 09187 26 70
Fax 09187 80247

goldstein@heizoel-altdorf.de
www.heizoel-altdorf.de



v. l. Iris Lederer, Carmen Wegge, Dr. Dan Sandor, Andrea Krebs

Generell forderten sowohl **Iris Lederer** als auch **alle Podiumsteilnehmer*innen mehr Prävention**.

Laut Carmen Wegge sagen 99 % aller Schüler*innen, mit denen sie gesprochen hat, an ihrer Schule hätte noch **nie eine Veranstaltung zur Drogenpolitik** stattgefunden. In der äußerst angeregten, aber immer sachlichen Diskussion mit den zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörern aller Altersgruppen wurden verschiedene Aspekte und Gedankengänge angesprochen: **Die Entlastung unseres Rechtssystems durch die Entkriminalisierung / Legalisierung, die Forderung nach indikationsfreier Verschreibung, die Gründung von**

Cannabis Social Clubs auch als eine **finanzielle Herausforderung**, um die Vorschriften zu erfüllen, die Frage nach erlaubten **THC-Obergrenzen** und zur **Fahrtüchtigkeit** mit Cannabiskonsum. Auch wurde das Klischeebild vom kiffenden Jugendlichen zurechtgerückt, das so nicht stimmt – der Konsum zieht sich durch **alle Altersklassen, Berufe und Einkommenschichten**.

C. Wegge, Dr. Sandor und A. Krebs beantworteten **ausführlich und kompetent alle Publikumsfragen**. Nach fast zwei Stunden beendete Iris Lederer die Veranstaltung und bedankte sich herzlich bei allen für den sachlichen, informativen Abend.

TERMINE

Sitzungstermine des Stadtrats

Donnerstag 05.10. UMWELT- UND GESUNDHEITS-
AUSSCHUSS | 18:30 Uhr

Dienstag 10.10. BAU- UND STADTENTWICK-
LUNGSAUSSCHUSS | 17 Uhr

Donnerstag 26.10. STADTRAT | 18:30 Uhr

Dienstag 07.11. BAU- UND STADTENTWICK-
LUNGSAUSSCHUSS | 17 Uhr

Dienstag 21.11. VERKEHRSAUSSCHUSS |
17 Uhr

Montag 27.11. SCHULVERBAND
MITTELSCHULE | 15:30 Uhr

Donnerstag 30.11. HAUPT- UND FINANZ-
AUSSCHUSS | 18:30 Uhr

Donnerstag 07.12. STADTRAT | 18:30 Uhr

Sitzungstermine des Kreistags

Montag 16.10. AUSSCHUSS FÜR GESUNDHEIT
UND SOZIALES | 14 Uhr

Montag 23.10. KREISTAG, AUSSCHUSS FÜR
BILDUNG, SPORT UND KULTUR
| 14 Uhr

Montag 06.11. AUSSCHUSS FÜR UMWELT,
KLIMASCHUTZ UND LANDWIRT-
SCHAFT | 14 Uhr

Montag 13.11. GEMEINSAME SITZUNG
KREISAUSSCHUSS / BAU-
AUSSCHUSS | 14 Uhr

Montag 20.11. JUGENDHILFEAUSSCHUSS |
14 Uhr

Montag 04.12. AUSSCHUSS FÜR BILDUNG,
SPORT UND KULTUR | 14 Uhr

Montag 04.12. AUSSCHUSS FÜR KREIS-
ENTWICKLUNG | 15 Uhr

Montag 11.12. KREISTAG | 14 Uhr

SONNTAG, 08. OKTOBER 2023

LANDTAGS- UND BEZIRKSTAGSWAHLEN; BÜRGERENTSCHEID

SIE HABEN INTERESSE AN EINER ANZEIGE IN DER LUPE? DANN WENDEN SIE SICH BITTE AN
HERRN KLAUS-PETER BINANZER | TEL. 09187 902854 | E-MAIL peterbinanzer@web.de

Eckstein

Steuerberater

Steuerkanzlei Eckstein

Philosophenweg 1
D-90518 Altdorf

Telefon: 09187/ 90998-0
Telefax: 09187/ 90998-50

info@eckstein-stb.de
www.eckstein-stb.de

Bürozeiten

Mo - Do 08:00 - 17:00
Fr 08:00 - 16:00

Wir sind Ihr PARTNER!

Reparatur – Wartung

Kundendienst – Notdienst

schnell – leistungsfähig – zuverlässig



**FRIEDRICH GMBH
SANITÄR- UND
HEIZUNGSTECHNIK**

90518 Altdorf, Tel. 0 91 87/ 81 68

HEIZUNG. BAD. SOLAR. KUNDENDIENST.

Grüne Energie!

Setzen Sie auf regenerative Systeme für Heizen und Warmwasser mit Zukunft. So schonen Sie nicht nur spürbar die Umwelt, sondern auch Ihren Geldbeutel.



Besuchen Sie uns – wir beraten Sie gerne!

BAUMGART

HEIZUNG BAD SOLAR KUNDENDIENST

Weidentalstraße 9
90518 Altdorf

Telefon: (09187) 9555-0
Telefax: (0 91 87) 95 55-11

www.bad-heizung-baumgart.de

**SIE HABEN
INTERESSE AN
EINER ANZEIGE
IN DER LUPE?**

**ANSPRECH-
PARTNER:**
KLAUS-PETER
BINANZER,
09187 902854
E-MAIL
peterbinanzer@
web.de

DAS DROMEDAR ZUM TAGE

URSULA MUHR

Floskeln sind so etwas wie das Corona der Sprache – eine Pest, an der man nicht vorbeikommt, ohne sich zu infizieren. Oder?

War es nicht vor kurzem noch üblich, ständig »genau« zu sagen? Kaum ein Satz kam ohne »genau« aus, teils als Bestätigung – eigentlich Selbstbestätigung –, teils gedankenschwer in der Satzmitte, wobei das Satzende im Ungesagten verdämmerte. Der Gesprächspartner durfte sich den Rest selber denken. Das hatte bisweilen etwas erfreulich Unentschiedenes, führte irgendwie zu keinerlei Meinungsverschiedenheit, denn jeder konnte den Gedanken nach eigenem Gusto zu Ende – genau...

Aber so viel Gedankenfreiheit ist in unseren von entschiedener Überzeugung durchdrungenen Zeiten nicht lange überlebensfähig. Das undifferenzierte »genau« (*was für ein netter Widerspruch!*) verabschiedete sich ins Nebelhafte, aus dem es gekommen war.

Jetzt dominiert die Tatsache. Nicht einmal die einfachsten Feststellungen kommen mehr ohne den Zusatz »tatsächlich« aus. Gestern habe ich mir tatsächlich ein Brot gekauft.

Ach ja?

Ich habe tatsächlich meinen Urlaub gebucht! Hier könnte man die Unterstützung durch das wichtigstuerische Füllwort fast akzeptieren, in Zeiten von Waldbränden, Hitzewellen und Inflation ist es tatsächlich fast schon tollkühn, so etwas zu riskieren. Oder geht es darum, dass eine chronisch entscheidungsschwache Person sagen will, jetzt hätte sie sich – tatsächlich – endlich durchgerungen? Könnte sein. Muss nicht. Floskeln einen tieferen Sinn zu unterstellen kann tatsächlich irgendwie – ich sag jetzt mal – genau.

In einem Radiobeitrag vor ein paar Tagen würzte der Moderator (!) jeden seiner Sätze mit einem »tatsächlich«. Manchen Satz sogar mit zweien, und ich war irgendwann so entnervt, dass ich tatsächlich gar nicht mehr darauf achtete, was er sagte. Ich habe nur noch aufs nächste »tatsächlich« gelauert, um mir – genau! – die Haare zu raufen.

Jetzt aber ertappte ich mich tatsächlich dabei, wie auch ich einen banalen Satz mit einem deftigen »tatsächlich« aufwertete. Ich sag jetzt mal, es fiel tatsächlich irgendwie niemandem auf, außer mir selbst. Genau.



Illustration:
Maja Rehneke

FLOSKE

SO WÄHLST DU:

Jede*r Wahlberechtigte hat zwei Stimmen:



MIT DER ERSTSTIMME

SPD / Liste 5

Andrea
Lipka



MIT DER ZWEITSTIMME

SPD / Liste 5

In ganz
Mittelfranken
Platz 8



Vorname

Nachname



Vorname

Nachname



Vorname

Nachname



Beide Stimmen zählen für den Erfolg: Je mehr Erst- und Zweitstimmen, desto mehr Sitze gewinnt die SPD und desto mehr Kandidat*innen bekommen ein Mandat. Die ERSTSTIMME ermöglicht das Direktmandat zu gewinnen. Die ZWEITSTIMME hilft die Wunschkandidatin oder den Wunschkandidaten auf der Liste nach oben zu wählen.

NUTZE AUCH DIE BRIEFWAHL!

ALTDORF
B. NÜRNBERG

SPD

www.spd-altdorf.de